

Stefanie Rinaldi, Fabio Schmid, Carman Estermann

Pädagogische Hochschule Luzern

## **Lehrperson oder Gärtner\*in? Erste Erkenntnisse einer Studie zum Umgang mit Lernendenvorstellungen zu globalen Belangen**

«Man pflanzt mal einen Samen vielleicht und das gärt dann und man kommt wieder mit dem Thema in Berührung». Mit diesen Worten beschreibt eine RZG-Lehrperson der 2. Sekundarstufe ihre Aufgabe im Umgang mit Lernendenvorstellungen zu globalen Belangen. Es gehe darum, bestehende Vorstellungen ernst zu nehmen, aber auch Denkprozesse und Gefühle anzuregen.

Das Forschungsprojekt «Diagnostizieren von Lernendenvorstellungen zu Menschenrechten und verwandten globalen Themen in Natur-Mensch-Gesellschaft», befasst sich mit der Frage, welche Vorstellungen Schüler\*innen der Sekundarstufe I von globalen Belangen haben. Zudem wird untersucht, wie die Lehrpersonen mit solchen Vorstellungen umgehen und ob sie über die notwendigen Diagnosekompetenzen verfügen. Im Lehrplan 21 für die Deutschschweiz sind globale Belange in fast allen Disziplinen explizit oder implizit verankert. Der Schwerpunkt liegt auf den Fächern des Bereichs Natur-Mensch-Gesellschaft und den transversalen Themen unter der Leitidee Nachhaltige Entwicklung.

In den letzten Jahren wurden Konzepte wie Bildung für nachhaltige Entwicklung oder *Global Citizenship Education* immer wieder kritisch diskutiert. So wird beispielsweise angeführt, dass die oft normative Ausrichtung solcher Konzepte deren Kernanliegen des kritischen Denkens und der Förderung der Emanzipation widerspreche (Pais & Costa, 2020; Wettstädt & Asbrand, 2016). Ebenso wird die weitverbreitete technisch-ökonomische Agenda hinterfragt. Diese ignorieren bestehende ökonomische und soziale Ungerechtigkeiten weitgehend und setze stattdessen ausschliesslich auf den technischen Fortschritt innerhalb eines kapitalistischen Systems (Bruce, North & Fitzpatrick, 2019). Dies illustriert, dass sich Lehrpersonen in einem gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen, politischen und sozialen Spannungsfeld bewegen. Dieses zu navigieren, im Unterricht kontroverse Themen zu diskutieren und dabei auch mit ihren eigenen Vorstellungen professionell umzugehen stellt eine grosse Herausforderung dar, wie mehrere Studien zeigen (vgl. Cassidy, Brunner & Webster, 2014; Rinaldi, 2017). Umso wichtiger ist es, dass Lehrpersonen bestehende Lernendenvorstellungen zu globalen Belangen kennen und über die notwendigen Kompetenzen verfügen, diese zu diagnostizieren und Interventionsstrategien zu definieren.

Anhand des Themenkomplexes Migration und Flucht werden erste Erkenntnisse aus der Untersuchungsphase I präsentiert. In dieser werden Lernendenvorstellungen und die pädagogische Praxis mit Hilfe von Unterrichtsbeobachtungen, Fokusgruppendiskussionen mit Schüler\*innen sowie Einzelinterviews mit Lehrpersonen untersucht und inhaltsanalytisch (Kuckartz, 2018) ausgewertet. Zunächst wird ein Einblick in Visualisierungen von Schüler\*innen der Begriffe Migration und Flucht

gegeben. Danach wird exemplarisch aufgezeigt, wie Lehrpersonen mit solchen Vorstellungen umgehen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Begründungsmustern der Lehrpersonen. Dadurch sollen Hinweise für eine gezielte Stärkung der professionellen Kompetenzen der Lehrpersonen generiert werden. Die Studie wird vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert.

**Literatur:**

- Bruce, J., North, C. and FitzPatrick, J. (2019). Preservice Teachers' Views of Global Citizenship and Implications for Global Citizenship Education. *Globalisation, Societies and Education*, 17(2), 161–176, DOI: 10.1080/14767724.2018.1558049.
- Cassidy, C., Brunner, R., & Webster, E. (2014). Teaching human rights? 'All hell will break loose!', *Education, Citizenship and Social Justice* 9(1). DOI: 10.1177/1746197913475768
- Kuckartz, U. (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (4. Aufl.). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Pais, A. & Costa, M. (2020). An Ideology Critique of Global Citizenship Education. *Critical Studies in Education*, 61(1), 1–16, DOI: 10.1080/17508487.2017.1318772.
- Rinaldi, S. (2017). Challenges for Human Rights Education in Swiss Secondary Schools from a Teacher Perspective. *Prospects*, 47, 87–100, DOI: 10.1007/s11125-018-9419-z.
- Wettstädt, L. & Asbrand, B. (2014). Handeln in der Weltgesellschaft. Zum Umgang mit Handlungsaufforderungen im Unterricht zu Themen des Lernbereichs Globale Entwicklung. ZEP: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik, 37(1), 4–12.